

Gasthochschule und Land: University of Tasmania, Tasmanien, Australien

Akademisches Jahr: SoSe 2020

Studienfach und Level: Marine Geosciences, MA

PROMOS: Erfahrungsbericht Auslandssemester an der University of Tasmania, Tasmanien/Australien (SoSe 2020, Master)

Mein Auslandssemester habe ich als Free Mover in Tasmanien verbracht (Februar bis August 2020), wo ich an der University of Tasmania (UTAS) am Surveying and Spatial Sciences, School of Technology Institut studiert habe. Durch COVID-19 hat sich alles ein bisschen anders entwickelt als erwartet, dennoch hatte ich eine sehr schöne Zeit während und nach dem Lockdown in Tasmanien.

Vorbereitung

Als Free Mover hat man einen bürokratischen Mehraufwand dadurch, dass die Universität keine Kooperationsuniversität ist, jedoch war dieser für mich persönlich leicht zu bewältigen. Primär aufmerksam auf die UTAS wurde ich durch eine Informationsveranstaltung unserer Universität. Für mich war es vor allem wichtig, dass die Universität einen marinen Schwerpunkt hat, da ich Marine Geologie im Master studiere. IMAS (Institute for Antarctic And Marine Science) und CSIRO vertreten marine und antarktische Forschung in Australien und bieten zahlreiche Möglichkeiten für Studierende und zukünftige PhD Studierende. Zudem fand ich es sehr reizvoll, an einer Universität am anderen Ende der Welt zu studieren, auf einer Insel, die eine geologisch sehr abwechslungsreiche Geschichte hat. Nach einer weiteren Informationsveranstaltung habe ich mich dazu entschieden, GOstralia! als meinen Repräsentanten zu nutzen, welche unentgeltlich als Berater und Kontaktperson zwischen einem selbst und der Gastuniversität fungieren. Die MitarbeiterInnen waren sehr nett und schnell, jedoch würde ich mich in Zukunft vielleicht eher für Ranke Heinemann entscheiden. Dies ist bedingt dadurch, dass diese mehr Stipendien anbieten. Grundsätzlich empfand ich es persönlich als sehr hilfreich, zu Anfang einen Ansprechpartner zu haben.

Für die Bewerbung musste ich Kurse herausuchen, welche äquivalent zu den Kursen, die ich für meinen Abschluss in Deutschland absolvieren muss, sein sollten. Die Universität bietet ein breites Spektrum an Kursen, sodass es mir schwer fiel drei Kurse auszusuchen. Für die eigentliche Bewerbung benötigt die Gastuniversität ebenso einen Nachweis über ausreichende Englischkenntnisse, PABO-Ausdrucke etc. Nach der Annahme an die UTAS kümmerte ich mich um das Visum, welches man erst mit dem Erhalt der CoE (Confirmation of Enrolment) beantragen kann. Für mich persönlich ergab sich eine Bearbeitungszeit von etwa zwei Monaten, welches jedoch dadurch bedingt war, dass ich einen bosnischen Reisepass besitze. Zudem musste ich einen Panel Doctor besuchen. Die Visakosten betragen etwa 600 Euro. Deutsche Austauschstudierende berichteten davon, dass für diese die Bearbeitungszeit zwei Tage betrug, jedoch sollte man sicherheitshalber 4-6 Wochen einplanen. Das Studentenvisum erlaubt einem neben dem Studium zu arbeiten und auch einen Monat nach Studienende zu verbleiben. Das Arbeiten wurde jedoch durch die COVID-Krise erschwert und ich konnte meinen geplanten HiWi-Job leider nicht mehr ausführen. Eine andere Baustelle war die Finanzierung der Semestergebühren, welche etwa 5000 Euro betragen, sowie im Allgemeinen die Finanzierung des alltäglichen Lebens in Australien, da dieses doch teurer sein kann als in Deutschland. Ich habe das Teilstudium von PROMOS erhalten, einen Studentenkredit aufgenommen und AuslandsBAfÖG erhalten. Zudem deckt das AuslandsBAfÖG die Studiengebühren und erstattet diese einem zurück, wenn die

Gebühren unter 5000 Euro betragen. Man sollte dieses allerdings auch zeitig beantragen, da auch hier die Bearbeitungsgebühr mehrere Monate betragen kann.

UTAS

Durch COVID-19 hat sich alles etwas anders entwickelt als ich es mir vorgestellt habe. Es war ein besonderes Erlebnis sich für mehrere Wochen im Ausland im Lockdown zu befinden. Die University of Tasmania (UTAS) befindet sich in Hobart, Tasmanien und gehört zu einer der besten Universitäten Australiens. Sie bietet verschiedene Schwerpunkte an, wobei für mich der Spatial Sciences Themenbereich am interessantesten war (zudem bietet die UTAS Geologiekurse nur auf Bachelorniveau an). Ich besuchte die Kurse: ArcGIS-für Fortgeschrittene, einen Remote Sensing Kurs und ein Photogrammetry-Kurs der auf Drohnen spezialisiert war. Die Möglichkeit einen Drohnenführerschein zu machen entfiel leider bedingt durch COVID. Alle drei Kurse fand ich sehr spannend und wir haben mit verschiedenen Programmen gearbeitet wie ENVI, QGIS und Photoshop. Vor dem eigentlichen Semesterstart habe ich an einer Orientation Week teilgenommen, die in den einzelnen Residenzen stattgefunden hat, allerdings gab es auch Einführungsveranstaltungen von der Universität, sodass es sehr leicht war mit Leuten in Kontakt zu kommen. Ich empfand es als sehr hilfreich an diesen Veranstaltungen teilzunehmen, da einem der genaue Universitätsalltag erklärt wird, man viele Berührungspunkte mit anderen Austauschstudierenden hat und ebenso viel über die Geschichte Tasmaniens, insbesondere das Leben der Aborigines, erfährt. Die Universität selber ist etwa 25 Gehminuten von der Innenstadt entfernt. Die Räume und Labs sind sehr modern ausgestattet und man hat 24h Zugang zu allen Räumlichkeiten, jedenfalls vor COVID19. Für jegliche Probleme kann man sich immer an das Unipersonal wenden oder an die Professoren und kriegt immer sehr schnell Hilfe zur Verfügung gestellt. Besonders den Kontakt zu den Professoren empfand ich als sehr offen und einfach, da alles auf einer per-du-Basis stattfand. Des Weiteren ist das Campusleben großartig. Es gibt ständig BBQs bei denen es gratis Essen gibt. Zudem hat die Universität ein eigenes Fitnessstudio welches man für etwa 20 Euro im Monat benutzen kann. Zusätzlich hat die Universität ein sehr großes Angebot an Clubs und Societies, welche verschiedene Ausflugsmöglichkeiten für die Wochenenden anbieten. Als Beispiel gibt es den Rafting-Club, den Hiking-Club oder den Earth Scientists-Club, welche jedoch bedingt durch COVID kaum Veranstaltungen anbieten konnten. Der Unialltag unterscheidet sich nicht großartig von dem in Deutschland. Das Niveau empfand ich persönlich als gleichzusetzen mit dem in Deutschland, allerdings hatte man deutlich mehr (4-5) Abgaben während des Semesters. Besonders beeindruckt war ich, wie die Universität alles recht zügig auf interaktiven Onlineunterricht umstellen konnte.

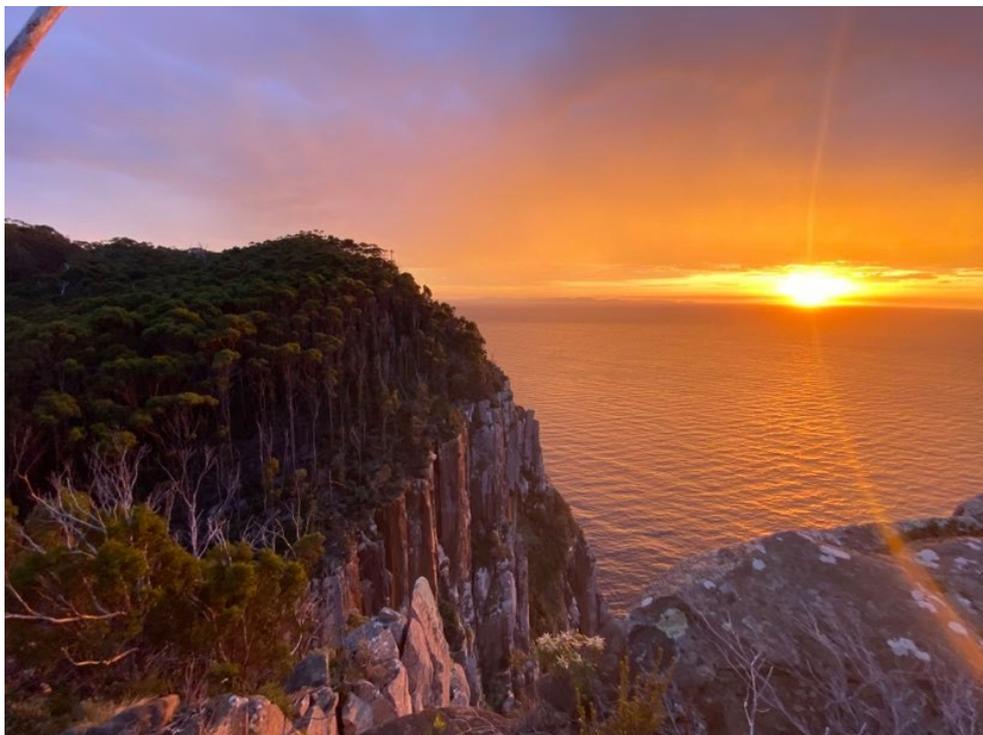
Unterkunft

Ich wollte so einfach wie möglich neue Leute kennenlernen und nicht weit weg von der Universität leben. Die Universität bietet verschiedene Unterkunftsmöglichkeiten an, wobei ich mich für die Variante entschied, bei der ich ein Haus mit fünf anderen Studenten teile. Dies wurde vom Student Living angeboten. Dabei sind die Küche und das Wohnzimmer, ebenso wie das Bad geteilt und jeder hat sein eigenes Zimmer. Die Studentenunterkünfte in Tasmanien sind eher kostspielig und ich habe für einen Monat etwa 600 Euro bezahlt. Leider hatte ich mit meiner Unterkunft kein Glück und wohnte mit fünf anderen Studentinnen zusammen, die nicht auf Kontakt aus waren. Von daher entschied ich mich als die Situation

bedingt durch COVID19 ernster wurde, in eine andere Wohnung zu ziehen und hatte Glück das händeringend nach neuen Mitbewohnern gesucht wurde. In meiner neuen Hausgemeinschaft hatte ich deutlich mehr Spaß und kann nun verschiedene indische Gerichte zubereiten.

Umgebung

Tasmanien ist eine wunderschöne und sehr abwechslungsreiche Insel. Im Osten kann man an den Stränden liegen, surfen und Austern schlürfen, wohingegen der Westen eher rau ist und mit all seinen Gebirgen zum Wandern einlädt. Nach Semesterende kaufte ich ein Auto und fuhr mit zwei weiteren Austauschstudentinnen durch Tasmanien. Wir sahen viele Wasserfälle, machten einige Wanderungen und campten in Minusgraden. Aufpassen muss man nur auf die Opossums, die einem sehr gerne das Essen klauen. Auch die Menschen in Tasmanien sind klasse und man wird immer freundlich von Spaziergängern begrüßt und sollte teilweise Zeit einplanen, wenn man Einkaufen geht, da sich sehr leicht Gespräche ergeben. Das öffentliche Verkehrsnetz in der Stadt ist gut ausgebaut, möchte man aber reisen sollte man sich überlegen sich ein Auto zu kaufen oder zu mieten. Hobart ist nicht die größte Stadt, aber es gibt viele Veranstaltungen und Wochen- sowie Wochenendmärkte, die man besuchen kann. Die Umgebung war besonders aus der Perspektive einer Geologin höchst interessant. Ich hatte die Chance viele verschiedene Gesteinsformationen zu sehen. Dadurch dass Tasmanien fünf verschiedene Ökozonen aufweist und zahlreiche endemische Arten hat, war Tasmanien an sich aus naturwissenschaftlicher Perspektive ein wahrer Schatz.



Fazit

Mein Auslandssemester war definitiv anders als erwartet. Zu keiner Zeit hatte ich aber das Gefühl und Verlangen, dass ich Tasmanien verlassen sollte. Die kleine abgeschiedene Insel war auch sehr früh COVID19 frei. Tasmanien ist ein einzigartiger Ort und ich kann jedem empfehlen ein Auslandssemester dort durchzuführen. Vor allem für

Naturwissenschaftsstudierende bietet es viele Möglichkeiten und mit viel Glück kann man an einer wissenschaftlichen Ausfahrt Richtung Antarktis teilnehmen, Ich habe viele einzigartige neue Freunde gefunden und viele Kontakt zu wissenschaftlichem Personal bekommen können. Ich kann definitiv sagen, dass mich mein Auslandssemester persönlich sowie akademisch deutlich weitergebracht hat und kann es kaum erwarten die kleine aber außergewöhnliche Insel wieder zu besuchen.



